

## Besuchen Sie das Wisentgehege Kropp!

Auf über 100 ha wird ein Artenschutzprojekt zur Ansiedlung des Wisents durchgeführt. Zielsetzung ist:

- Stabilisierung und Ausweitung der genetischen Vielfalt des ehemals hier heimischen Flachlandwisents
- Untersuchung der Wirkung jahreszeitlicher Rhythmen auf die Ernährungsstrategie des Wisents
- Beobachtung der Einflussfaktoren des Wisents auf die Waldentwicklung



Ein Schaugehege, das den direkten Kontakt mit den Wisenten erlaubt, bietet den Besuchern die Möglichkeit die Tiere hautnah zu erleben und sich über Biologie und Geschichte des Wisents und über die Rolle der großen Pflanzenfresser in unserer Landschaft zu informieren.

Weidelandschaften e.V. arbeitet gemeinnützig und ist auf Spenden angewiesen. Sie können unsere Bemühungen zum Schutz der Wisente durch Ihre Spende unterstützen.

Spendenkonto:  
Nord-Ostsee-Sparkasse  
BLZ 217 500 00  
Konto 560 22 4 22  
Stichwort Wisent



### Öffnungszeiten:

Wir haben das Gehege von April bis Oktober an den Samstagen und Sonntagen geöffnet. Die Zeiten entnehmen Sie bitte unseren aktuellen Informationen unter [www.weidelandschaften.de](http://www.weidelandschaften.de)

### Eintritt:

Erwachsene: 3,- €  
Kinder (ab 6 J.): 1,- €

### Kontakt:



Wisentring 13  
24848 Kropp

NAVI-NAME: wisentgehege ([www.navi-name.com](http://www.navi-name.com))

Tel.: 04624- 80 22 21

Fax: 04624- 80 22 59

[www.weidelandschaften.de](http://www.weidelandschaften.de)

Dieses Projekt wurde gefördert und unterstützt durch:



BINGO  
Die Umwelt-Lotterie

# Wisentgehege Kropp

Ein Artenschutzprojekt in Kropp  
in Schleswig-Holstein  
von Weidelandschaften e.V.



## Der Wisent, das größte Tier Europas

Die Urahnen des Wisents waren in den offenen Ebenen in ganz Europa verbreitet. Von Spanien bis nach Sibirien über England und Skandinavien zogen die Herden. Im Osten kam die Art bis zur Wolga und dem Kaukasus in Höhen von bis zu 2100 Metern vor.



Höhlenzeichnungen belegen die Bedeutung der Ahnen des europäischen Wisents für den eiszeitlichen Menschen Europas. Die Zeichnungen zeigen den Wisentahnen als Jagdopfer und als mythisches Symbol für Kraft und Stärke.



Der Wisent ist das größte Säugetier Europas und das letzte noch lebende Wildrind des Kontinents. Mit ihren riesigen Schädeln, die sie meist gesenkt halten, den kurzen Hörnern, dem Kinnbart und dem dichten Wollhaar ähneln die Wisente dem amerikanischen Bison. Tatsächlich gehen die beiden Arten auf gemeinsame Urahnen zurück. Die sichtbaren Unterschiede zwischen den Arten lassen sich auf die Anpassung an ihre unterschiedlichen Lebensräume zurückführen: der europäische Wisent ist ein Tier der Wälder, sein Habitus ist schmaler und langbeiniger als sein bulliger amerikanischer Verwandter, der sich dem Leben in der Steppe anpasste.

## Steckbrief:



### Wisent (*Bison bonasus*)

- Größe: 175 - 200 cm  
Gewicht: männl. 600 - 1000 kg, weibl. 350 - 600 kg  
Lebensdauer: 15 - 20 Jahre  
Lebensraum: Mischwälder  
Nahrung: überwiegend Gras- und Raufutter, Laub, Triebe von Bäumen, Sträucher, Rinde, Moose, Flechten  
Lebensweise: Herdenverbände von 8 - 10 Muttertieren mit Nachwuchs (selten mehr als 20 Tiere), Bullengruppen von 2-15 Tieren, Altbullen Einzelgänger  
Aktionsraum in Freiheit: 2000 - 4000 ha

## Ausrottung

Die Jagd, der Rückgang großer geschlossener Wälder und die Besiedelung großer Landstriche durch den Menschen zerstörten den Lebensraum des Wisents über Jahrhunderte. Im 18. Jahrhundert wurden die letzten frei lebenden Wisente in Ostpreußen, Ungarn und Rumänien ausgerottet. Neben einigen Tieren im Kaukasus überlebten lediglich im Urwald von Bialowieza eine größere Herde bis Anfang des 20. Jahrhunderts. Diese Tiere fielen den Wirren des 1. Weltkrieges zum Opfer. 1919 galt der frei lebende Wisent als ausgerottet.



## ...und Rettung

1923 gründete sich die Gesellschaft zur Rettung des Wisents. Dank einer internationalen Kooperation gelang es, den Wisent vor der Ausrottung zu bewahren. Von insgesamt 57 Tieren, die in Gefangenschaft lebten, konnten zwölf für die Aufzucht verwendet werden, darunter der einzig überlebende Bulle der Kaukasuspopulation.

Durch intensive Erhaltungszucht ist es seither gelungen, einen gegenwärtig etwa 3000 Tiere zählenden Wisentbestand wieder aufzubauen. Gilt der Wisent aufgrund der Bestandszahlen nicht als vom Aussterben bedroht, so ist doch unklar, wie sich der genetische Flaschenhals langfristig auf die Populationsentwicklung auswirkt. Eine Entwarnung kann insofern nicht gegeben werden. Weitere Anstrengungen zum Schutz des größten europäischen Säugetiers sind notwendig.

